

Meine Lieblingsstauden

Autor(en): **Bölsterli, Gertrud**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Gesellschaft für Gartenkultur =
Bulletin de la Société Suisse des Arts du Jardin**

Band (Jahr): **10 (1992)**

Heft 3

PDF erstellt am: **23.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-382204>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Meine Lieblingsstauden

Schon seit einigen Jahren beschäftige ich mich auch intensiv mit Stauden. Sie sind geeignet, Spannung, überraschende Wechsel von Formen und Farben im Garten zu schaffen. Ihre Platzierung verlangt aber nicht nur Pflanzenkenntnisse des Menschen, sondern auch eine gewisse Sensibilität und ein Kunstempfinden. Mein Bestreben ist es, die Kombinationen von Formen und Farben so zu gestalten, dass sie den Anschein erwecken, sie seien zufällig entstanden. Mir schwebt eine Bepflanzung vor, die einigermassen «gepflegt» und doch leicht verwildert aussieht und so einen Hauch von Romantik vermittelt. Sehr schnell habe ich die Faszination gespürt, den ganzen Lebensprozess einer Pflanze zu erleben. Viele meiner Pflanzen habe ich selbst aus Samen oder Stecklingen gezogen. Ich habe das Glück, eine gute und vielseitige Botanikerin, Martha Meier aus Gudo Motto Martino TI, als Lehrmeisterin gehabt zu haben. Dazu kommen viele Jahre Mitgliedschaft bei der Schweizerischen Dendrologischen Gesellschaft und der englischen Royal Horticultural Society.

Im folgenden beschreibe ich einige meiner Lieblingsstauden. Für manche Leser dürften es alte Bekannte sein, andere kennen sie vielleicht noch nicht und freuen sich, eine neue Pflanze kennenzulernen.

Iris unguicularis (I. stylosa)

Sie ist eine immergrüne Pflanze mit grasähnlichen Blättern. Sie kommt aus Algerien und sollte an einer warmen Mauer gepflanzt werden. Die Blüten sind blau, je nach Sorte heller oder dunkler, die Blütengrösse variiert. Oft erscheinen schon an Weihnachten eine oder zwei Blüten. Werden diese Knospen abgeschnitten und

mit ins Haus genommen, so öffnen sie sich in der Wärme bald.

Helleborus

Im Januar ist das helle Grün des *Helleborus foetidus* gleichsam ein Licht inmitten brauner Blätter und kahler Äste. Seine Blätter sind sehr dekorativ. *Helleborus orientalis* ist eine dankbare, immergrüne Pflanze, die über Wochen blüht. Die Farben der Blumen reichen von grünlichem Gelb bis zu Rosa und Purpur, die Blüten können auch getupft sein. *Helleborus orientalis* liebt leichten Schatten und verträgt Trockenheit. Er sollte im August und September ausgesät werden. *Helleborus corsicus* ist



strauchähnlich, die Blätter sind ledrig mit feinen Venen. Die herrlichen, cremegrünen Blütendolden wirken dramatisch. Die Pflanze sollte geschützt stehen.

Pulmonaria

Das Lungenkraut ist eine der ersten Stauden,

die im Frühling blühen. Es ist als Bodendecker an schattigen Plätzen geeignet. Die getupften Blätter sind sehr attraktiv, die grössten silbernen Flecken hat *Pulmonaria saccharata-argentea*. Die Blattformen können von ganz gross bis zu schmal und lang variieren.

Erysimum linifolium «Bowles Mauve»

Es ist eine meiner liebsten «Wallflowers». Sie blüht unermüdlich den ganzen Sommer, auch wenn es sehr trocken ist. Die Blüten sind lila bis purpur. Die Staude verholzt etwas und wirkt dann wie ein kleiner Strauch. *Erysimum linifolium* «Bowles Mauve» bildet keine Samen und wird mit Stecklingen vermehrt.

Hosta

Im Juni ist vieles in Blüte, sodass die Blätter der Hosta in ihrer kühlen Schönheit eine wohltuende Abwechslung sind. Die Blätter sind je nach Sorte unterschiedlich gross, ihre Form ist einfach, oft haben sie starke Blattrippen. Die Blätter bleiben lange schön und setzen Blickpunkte.

Die Sortenvielfalt ist heute gross. *Hosta sieboldiana* hat sehr grosse graublaue Blätter. Bei *Hosta fortunei* «Aurea» und *Hosta fortunei* «Variegata» sind die Blätter delikat und sollten vor direkter Sonneneinstrahlung geschützt werden. *Hosta tardiana* ist eine der kleinen Arten. Alle Funkien haben hohe Blütenrispen, die weiss bis lila sind.

Geranium

Geranien (Storchenschnabel) variieren in Form und Habitus. Es gibt kleine kompakte, sich ausbreitende und grosse, hohe Geranien für sonnige Staudenbeete. *Geranium renardii* blüht als eine der ersten. Die Blüten sind bleich, geädert eisblau. *Geranium* «Kaschmir White» hat fein geschlitzte Blätter und zarte weisse tellerförmige Blüten. *Geranium psilostemon* bietet einen herrlichen Anblick. Die Blätter sind gross, die Pflanzen hoch, übervoll von karmesinroten Blüten mit dunklem Auge. *Geranium wallichia-*

num «Buxton's Variety» ist am schönsten im Spätherbst.

Clematis

Die kleinen Stauden-Waldreben blühen spät. *Clematis heracleifolia* var. *davidiana* hat schöne porzellanblaue Blüten, die den Blüten von Hyazinthen gleichen. Es gibt verschiedene Arten. *Clematis jouiana* hat fliederfarbige, weissliche Blumen. Ihr Wuchs ist kriechend, sie bildet einen Teppich. *Clematis flammula* hat cremefarbene bis weisse Blüten, die leicht duften. Sie kann über ein Mäuerchen gezogen werden.

Iris foetidissima «Citrina»

Wenn ich nur zehn Pflanzen in meinem Garten haben dürfte, wäre die *Iris foetidissima* «Citrina» dabei. Sie sieht Sommer und Winter gut aus. Die Blüten sind klein mit feinen Venen, ihre Farbe ist zitronengelb. Die Samenkapseln öffnen sich im Spätherbst und sind mit den herausquellenden orangen Samen sehr dekorativ. Schön sind auch die langen, schmalen, immergrünen Blätter.

Calamintha nepetoides

Die Bergminze ist nicht imposant, aber sie blüht lange bis in den November hinein. Die vielen kleinen, hellblauen Blütchen verströmen einen starken Duft und locken die Bienen an. Die *Calamintha* verträgt Trockenheit und starke Sonneneinstrahlung.

Sedum

Ich liebe Pflanzen, die über Monate zu einem guten Gartenbild beitragen. *Sedum* «Autumn Joy» gehört dazu. Sie ist eine Hybride, die von *Sedum spectabile* abstammt. Sie wirkt auch sehr schön im Winter mit ihren braunen Dolden. Schon im September bildet sie fürs nächste Jahr kleine Rosetten über dem Boden. *Sedum* gedeihen auf magerem, steinigem Boden und blühen in voller Sonne. In dieser grossen Familie gibt es auch viele dankbare Bodendecker.

Gertrud Bölsterli